



Girlsday 2009

## Mädchen machen Politik

Berliner SPD bietet spannende Einblicke

**Am Donnerstag, dem 23. April 2009 ist es wieder soweit: Die Berliner SPD beteiligt sich auch in diesem Jahr am Mädchen-Zukunftstag und ermöglicht über 50 Schülerinnen das Berufsfeld Politik kennen zu lernen. Unter dem Motto „90 Jahre Frauenwahlrecht - Mädchen machen Politik“ will die SPD Berlin wieder aktiv dazu beitragen, jungen Frauen den Tätigkeitsbereich Politik näher zu bringen: Neben dem Landesverband der SPD ermöglichen die SPD-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses und die Berliner Bundestagsabgeordneten Schülerinnen der Klassenstufen 7 bis 13 einen Einblick in ihren politischen Berufsalltag.**

Initiiert wurde die Teilnahme des Landesverbandes am Girls'Day durch die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratische Frauen (ASF) Berlin und durch die Arbeitsgemeinschaft der JungsozialistInnen (Jusos) Berlin.

Mit der Teilnahme am Girls'Day will die Berliner SPD junge Frauen ermutigen, sich auf das in den Medien häufig noch männlich geprägte Feld der aktiven Politik zu trauen, sich politisch zu engagieren und mit ihren eigenen Vorstellungen stärker durchzusetzen.

Unter den teilnehmenden PolitikerInnen

sind unter anderem auch in diesem Jahr der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit, die Berliner Senatorin für Justiz Gisela von der Aue und die Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf Monika Thiemen.

Während des „Politischen Mentoringtages“ können die Berliner Schülerinnen in das jeweilige Arbeitsgebiet ihres Mentors/ihrer Mentorin mit seinen Zuständigkeiten und Aufgaben reinschnuppern und bekommen so eine Vorstellung vom Beruf PolitikerIn.

Der Girls'Day mit der Berliner SPD beginnt um 8.30 Uhr bei einem kleinen Frühstück im SOS-Berufsbildungszentrum in den Osram Höfen an der Oudenarder Straße 16.. Anschließend fahren die Mädchen mit den PolitikerInnen zu den jeweiligen Arbeitsplätzen im Bundestag, in den Bezirksämtern oder den Berliner Rathäusern.

Um 12.30 Uhr kommen alle Mädchen zusammen und lernen das Berliner Abgeordnetenhaus von innen kennen. Eine gemütliche Abschlussrunde ab 13.00 Uhr bietet die Möglichkeit auf weitere Gespräche mit den teilnehmenden PolitikerInnen. Ein Wissensquiz und diverse Snacks ergänzen den gemeinsamen Tag. **Christina Eckert** □

➔ [www.spd-berlin.de/girlsday09](http://www.spd-berlin.de/girlsday09)



Wie in den Vorjahren verteilt die Berliner SPD Rosen zum Frauentag. Foto: Horb

## SPD verteilt Rosen zum Frauentag

**Anlässlich des Internationalen Frauentages verteilt die SPD am Samstag, dem 7. März 2009, in allen Kreisen Rosen an Frauen und steht für Gespräche mit den BürgerInnen zur Verfügung.**

Gefeiert werden 60 Jahre Gleichstellungsartikel und 50 Jahre Gleichberechtigungsgesetz in Deutschland. Mit 18.000 Rosen und Flugblättern informiert die SPD unter dem Motto „Gleiche Rechte - Gleiche Chancen - Gleicher Lohn“ über ihre Ziele der Gleichstellungspolitik und die Bedeutung des Ethikunterrichts für Frauenrechte und Gleichberechtigung als Werte unserer Gesellschaft. Der Ethikunterricht ermöglicht es Kindern aus allen Kulturen und verschiedenen Religionen zu lernen, welche Werte in unserer Gesellschaft wichtig sind. **C. Eckert** □

## Kleine Schritte auf dem Weg

25 Jahre Gleichstellungsstelle der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus

**Fortsetzung von Seite 5**

Ulrike Neumann hat sich entsprechend der Forderung des Berliner (nun Hamburger) SPD-Grundsatzprogramms „Wer die menschliche Gesellschaft will, muss die männliche überwinden“ gezielt für die Umsetzung der Gleichstellungspolitik eingesetzt. Mit ihr fing eine Zeit an, in der sich Frauen- und Gleichstellungspolitik als Querschnittsaufgabe für alle politischen Bereiche durchsetzte.

Die wichtigste gleichstellungspolitische Forderung von Ulrike Neumann war und ist die enge Verknüpfung der Arbeits- und Wirtschaftspolitik mit der Frauenpolitik. Sie hat die Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes weiter vorangetrieben (u.a. die §§ 13 Frauenförderung durch Auftragsvergabe, 14 Staatliche Leistungsgewährung und 15 Gremien). Ihr Ziel ist die volle Umsetzung des Art. 10 der Berliner Landesverfassung.

Die Begriffe Gender Mainstreaming und Gender Budget gewannen an Bedeutung. Man begann auch über die Partei hinaus zu

akzeptieren, dass sich die unterschiedlichen haushalts- und finanzpolitischen Massnahmen verschieden auf die Geschlechter auswirken. Die politische Umsetzung und Kontrolle der gesetzlichen Bestimmungen in diesem Bereich erfordern nach wie vor viel Kraft.

Öffentlichkeitswirksam waren seit 1988 die alljährlichen Chauvi-Preisverleihungen als plastisches Beispiel alltäglicher Diskriminierung. Politisch wichtiger war jedoch die Initiative von Parlamentarierinnen zur Stiftung eines positiven Preises zur Sichtbarmachung von Frauen und ihren Leistungen: Dass die „Louise-Schroeder-Medaille“ nach zähem Ringen durchgesetzt wurde, ist vor allem der Arbeit von Ulrike Neumann zu verdanken. 1998 wurde die Medaille das erste Mal vergeben.

Weitere wichtige Themenschwerpunkte waren die finanzielle Stützung der Projekte und Initiativen, der Aktionsplan gegen Gewalt, Entkriminalisierung der Prostitution, aber auch Initiativen gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution und Zwangshei-

rat. Höhepunkte waren 2008 im April der Girls Day und eine Veranstaltung im Dezember zu „Mehr Frauen in Führungspositionen“. Der aktuelle Frauenanteil in der SPD-Fraktion kann sich sehen lassen: Von 53 Mitgliedern sind 23 Frauen. Und der ressortübergreifende weibliche SPD-Arbeitszusammenhang wurde nicht zuletzt durch den vor 5 Jahren gegründeten „Branitzer Kreis“ intensiviert.

Gleichstellungspolitik ist noch lange nicht am Ziel angelangt, denn noch immer erhalten Frauen weniger Lohn und schlechtere Aufstiegschancen als Männer. Auch in der Politik ist es keine Selbstverständlichkeit, dass Frauen und Männer gleichermaßen vertreten sind. Es bleibt eine tägliche Herausforderung an uns alle, dass die Gleichstellung der Geschlechter zum Kern unseres politischen Selbstverständnisses gehört.

Wir wünschen der Gleichstellungsstelle auch weiterhin einen langen Atem und ordentlich Frauenpower.

**Barbara Scheffer / Ulla Büntjen** □